

# Sozialisten- und Kommunistenobsession - warum ?

- Wer das kapitalistische Wirtschaftssystem des freien Westens diskutiert ist Wegbereiter des internationalen Kommunismus.
- Wer von Sozialismus spricht, ist mitverantwortlich für jenes System, das in Osteuropa dem Menschen grundlegende Freiheiten verweigert.
- Wer Linken oder gar Kommunisten auch nur ein Lokal zur Verfügung stellt, wird zwangsweise von ihnen ferngeleitet und muss mit ihnen in die gesellschaftliche Verbannung.
- Wer von (saarländischen oder lothringischen) Kanzeln herab ein anderes Gesellschaftssystem fordert, handelt unüberlegt und will das Kind mit dem Bade ausschütten.  
( 1z im LW vom 6.4.77)

Wer setzt so die Richtlinien für ordentliches, bürgerliches, christliches, politisches Benehmen in Luxemburg?

Nicht etwa politische Parteien, denen dies nahe liegen würde. Nein, das LW hat sich zum alleinigen Verteidiger der westlichen Zivilisation erkoren:

Profitstreben als oberstes Prinzip muss einfachhin angenommen werden. Allein so sind die Freiheiten des Einzelnen garantiert. Dass dies (zwar) unterschiedlich geschieht und auf Kosten der Schwachen (Gastarbeiter, Dritte Welt usw.) geht, muss man als "accidents de parcours" entschuldigen und zu vermindern suchen.

Sozialismus ist für Millionen Menschen die Hoffnung auf Gerechtigkeit, Abschaffen der Ausbeutung des Menschen, volle Entfaltung aller. Sicherlich wird dieser Hoffnung immer wieder die stalinistische und somit pervertierte Form des Sozialismus in Osteuropa gegenübergestellt. Doch scheint es uns ebenso irrig, sozialistische Vorstellungen an Hand einer Perversion zu beurteilen als das Christentum an den seinen. (Hexenverbrennung, Inquisition, "Segnung" des Vietnamkrieges usw.)

Für den Sozialismus kämpfen heisst natürlich auch, die Privilegien einer Minderheit abschaffen. Den Sozialismus bekämpfen heisst ebenso dieselben Privilegien bewahren. Man muss Partei ergreifen ... auch als Christ.

Im letzten "forum" veröffentlichten wir eine Unterstützungsresolution von JOC, Vie nouvelle und GAG zur "Massakrierung" einer AFC-Resolution über Südafrika im L.W. Einige Tage später publizierte das L.W. diese Resolution mit Kommentar. In diesem Kommentar wurde auch União hineingemischt, União, von der "zufällig" in derselben Ausgabe unter dem Titel "...sage mir mit wem du umgehst" aufgedeckt wird, dass sie spanischen Kommunisten schon ihr Lokal zur Verfügung gestellt hat. Dazu nur dies: União hat auch Kommunisten schon ihr Lokal zur Verfügung gestellt. Die Versammlungsfreiheit ist nun mal kein leeres Wort.

Warum versucht nun das LW dies alles zu vermischen?

Was die Zusammenarbeit mit Linken anbetrifft, einige Bemerkungen: Als die Aluc sich anbot, União rechtlich zu helfen, lud União alle jungen Juristen ein. Alle: aber aus dem Aluc-Lager regte sich niemand. Der Aluc-Aumonier selbst bedauerte dies, wusste es aber mit den Partei-verpflichtungen seiner Schützlinge zu erklären. Ebenso unvorstellbar wäre es, CSV-Jünglinge oder Jungdemokraten zu Aktionen gegen Mietwucher oder für die Sanierung im Dienst der Bevölkerung zu bewegen; oder haben sie schon eine Fussballmannschaft gesehen, die sich auf Eigentore spezialisierte?

"Die Leserschaft soll auch über solche Tatsachen - sofern es Tatsachen sind - auf dem laufenden gehalten werden, die der Redaktion als unbequem erscheinen könnten: denn es ist besser sich mit den Tatsachen auseinanderzusetzen als dieselben zu verschweigen," sagt die A-Vorlage der Ko 8 über soziale Kommunikationsmittel auf Seite 15. Es ist natürlich einfacher, statt Stellung zu nehmen, andere Meinungen zu verteufeln. Dies scheint umso dringender als, laut LW, "sogar eine Synode kaum genug Macht aufbringen dürfte), die linken Schafe allesamt auf die Weide des Herrn zurückzubringen." (12 im LW vom 2.4.1977)

Wer mit Kommunisten zusammenarbeitet, darf wohl laut Statut nicht aus der Synode hinausgeschmissen werden, kann aber als Ketzer unmöglich gemacht werden und - na bitte, Ketzer haben doch keinen Platz im LW, jedenfalls nicht die linken Ketzer.

Serge

---

Lu dans "hebdo-TC" du 31/3/1977, p.13 le passage suivant:

... Comparons par exemple, les quantités d'énergie englouties dans différents pays pour façonner une tonne de produit sidérurgique. Elles sont comptées en unités de dix millions de calories. Eh bien! on passe de 180 unités en Espagne, à 326 en Allemagne, 398 en Suède, 478 en Grande-Bretagne, 543 aux Etats-Unis et 701 au Luxembourg! C'est dire que les Luxembourgeois dépensent quatre fois plus d'énergie que les Espagnols pour usiner le même produit...

Même si nous avons, avec la centrale atomique de Remerschen, de l'électricité "en gros", il serait peut-être intéressant de vérifier cette information pour le moins bizarre. Avis aux spécialistes!